

Vaterländische Beiträge.

Nr.

Dresden, den 23. December 1816.

48.

Te Deum der Sachsen,
am 23. Decbr. 1816.

Herr Gott, dich loben wir
Herr Gott, wir danken dir!
Es schallt, wo ein Altar sich hebt,
„Des Vaterlandes Vater lebt!“
Hoch tönt aus Seiner Kinder Chor:
„Den König segne Gott!“ empor.
Palast und Hütte, Glück und Schmerz,
Bringt Seinem Tag ein dankbar Herz.

So weit der Sachs' Ihm Treue schwur,
Im Hochgebirg, in ebner Flur,
In alter Forsten Schattennacht,
Beim Silberlicht in Grub' und Schacht;
Am Weberstuhl, auf Floß und Kahn,
Auf Strom und Bächen ab und an;
Wo Fleiß mit Stoff und Boden ringt,
Sein hoher Name wiederklingt.

Ob Theuerung drückt und Mangel droht,
Verweissung mischt sich nicht zur Noth,
Denn Wohlthat geht vom König aus
Von Ort zu Ort, von Haus zu Haus.

Sein Volk vertraut auf Gott und Ihn,
Und Seiner Treuen Rath und Müh'n;
Trägt still die Last des Augenblicks
Und hofft auf Tage bessern Glücks.

Der, fest und wise, funfzig Jahr
Der Leitstern unsers Steigens war —
Der, selbst von Leid und Glück gerührt,
Durch Glück und Leid uns wohl geführt —
Der, eins mit Gott und Seiner Brust,
Sich besten Willens ist bewusst —
Der wird aus diesen kurzen Wöh'n
Mit uns als Ueberwinder geh'n.

Es schuf der Herr von Ewigkeit
Das Weltgebäu in Raum und Zeit.
Wo ist der Klügler, der begehrt,
Daß, was Natur und Schwerdt zerstört,
In Jahr und Tage wieder neu
Durch Kraft und That des Menschen sey?
Auf Gott und Zeit und König traun,
Hilft Länder, Häuser, Wohlstand baun.

Drum, Gott und Herr, dich loben wir!
Drum, Gott und Herr, wir danken dir!
Aus deiner Hand empfing sein Theil